

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003

83-401 Philosophiegeschichte: Antike

NEUSER

2 Std. Vorlesung

Mi. 11.45 -13.15 Uhr, Geb. 13-222; außer am 28.05.03 in 36-265

Beginn: 07.05.2003

- A) Im Rahmen einer 4-semesterigen Vorlesung zur Philosophiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart soll in diesem Semester die Zeit der Antike behandelt werden. Philosophische Begriffe und Ideen werden in ihrer Entwicklung systematisch dargestellt. Schwerpunkte der Vorlesung liegen u.a. auf Platon, Aristoteles und Augustinus. In der Vorlesung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, Studierende können zu Beginn jedes Semesters in den Vorlesungszyklus einsteigen.
- B) Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und mündliche Prüfung bzw. Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Vorlesung.

83-402 Spezielle Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften

NEUSER

2 Std. Seminar

Mo. 11.45 - 13.15 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 05.05.2003

- A) Mit zunehmender Differenzierung der empirischen Wissenschaften wächst die Notwendigkeit, die Methoden und Grundbegriffe der einzelnen Wissenschaften voneinander abzugrenzen und in speziellen Theorien getrennt zu thematisieren. Nachdem in den letzten Jahrhunderten das Ideal für Wissenschaftlichkeit der Physik entnommen wurde, entstehen in den letzten Jahrzehnten zunehmend Wissenschaftstheorien der Biologie, Chemie, Informatik u.s.w.

In diesem Semester soll in die Wissenschaftstheorien unterschiedlicher Disziplinen eingeführt werden.
- B) Literatur wird im Seminar angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Seminar zur Wissenschaftstheorie.

81-803 Interdisziplinäres Seminar für Mathematik und Philosophie

NEUSER

2 Std. Seminar

RADBRUCH

Vorbesprechung: 17.02.03, Mo. 17.15 – 18.45; Geb. 48-208

- A) Im Seminar werden klassische und neuere Texte diskutiert, die die Beziehung zwischen Mathematik und Philosophie thematisieren. Das Seminar berücksichtigt in besonderem Maße die Interessen der Teilnehmenden. Aus diesem Grund wird die Literatur in der Vorbesprechung festgelegt.
- B) Literatur wird in der Vorbesprechung angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder mündliche Prüfung.
- E) Für alle Lehramtskandidaten sowie alle Studierenden im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik* mit Nebenfach *Philosophie*. Der Schein kann insbesondere von Lehramtskandidaten als Leistungsnachweis für die Teilnahme an einer interdisziplinären Lehrveranstaltung eingebracht werden.
Modul: Special

83-404 Wirtschaftsethik II - Spezieller Teil

NEUSER

2 Std. Vorlesung

Mo. 10.00 - 11.30 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 05.05.2003

- A) Gegenstand des 2-semesterigen Vertiefungsblocks Wirtschaftsethik (für Wirtschaftsingenieure) sind die Grundlagen und speziellen ethischen Konzepte wirtschaftlichen Handelns. In diesem zweiten Teil des Vertiefungsblocks werden spezielle Ethikkonzepte, die sich mit Problemen der Wirtschaftswissenschaften beschäftigen, thematisch gemacht. Die Vorlesung eignet sich für alle Studierenden mit einem generellen Interesse an Ethik.
- B) Literatur wird in der Vorlesung angegeben.
- C) Der Vertiefungsblock Wirtschaftsethik umfasst 2 Vorlesungen: Im WS allgemeiner Teil der Ethik, im SS spezieller Teil der Wirtschaftsethik. Der Besuch der Vorlesung „Wirtschaftsethik I, Allgemeine Ethik“ ist Voraussetzung für die Scheinvergabe für Wirtschaftsingenieure.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung.
- E) Wirtschaftsingenieurwesen und Studierende mit Nebenfach oder Studienanteil Wirtschaftswissenschaften. Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Vorlesung zur praktischen Philosophie.

83-405 Was ist Erkenntnis? – Platons Spätdialog „Theaetet“

REICHOLD

2 Std. Seminar

Di. 13.45 - 15.15 Uhr, Geb. 36-265

Beginn: 06.05.2003

- A) In dem Spätdialog „Theaetet“ diskutiert der platonische Sokrates die Frage, was Erkenntnis ist. Platon setzt sich hier unter anderem kritisch mit der Lehre des Protagoras auseinander, der lehrte, der Mensch sei das Maß aller Dinge. Im „Theaetet“ findet sich der berühmte Vergleich zwischen Sokrates` Tätigkeit im Dialog und der Hebammenkunst. Im Dialog werden geistige Kinder zur Welt gebracht – vermeintliche Erkenntnisse -, die von Sokrates auf ihre Wahrheit getestet werden. Die meisten Geburten erweisen sich als Fehlgeburten, d.h. die geäußerten Meinungen sind falsch. Der Dialog endet offen mit dem Eingeständnis, dass alle Antworten zunächst richtig erschienen, sich aber als falsch erwiesen haben. In dem Seminar wollen wir den „Theaetet“ lesen und sowohl die Theorie der Erkenntnis als auch die sokratische Dialogmethode diskutieren.
- B) Literatur wird im Seminar angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat, mündliche Prüfung oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Begleitseminar zur Vorlesung.

83-407 Michel de Montaigne, Essais

SPANG

2 Std. Seminar, Blockveranstaltung

Vorbesprechung am Do. 15.30 - 17.00 Uhr, Geb. 44-336

Beginn: 08.05.2003

- A) Michel de Montaigne (1533-1592) zählt zu den einflussreichsten Denkern und Literaten der späten Renaissance. Mit seinen „Essais“ („Versuche“), einer Sammlung kürzerer, subjektiver und scheinbar lässiger Abhandlungen zu verschiedenen Themen aus Philosophie, Literatur und Geschichte, schuf er nicht nur eine eigenständige Literaturgattung, sondern bot auch Philosophen und Schriftstellern späterer Jahrhunderte eine beliebte Fundgrube origineller und inhaltlich vielseitiger Gedanken. Vor allem durch seine Anknüpfung an die antike Schule der pyrrhonischen Skepsis wirkte er prägend auch auf die Philosophiegeschichte. Im .
In Seminar soll eine Auswahl der „Essais“ gelesen und diskutiert werden..
- B) Literatur: Wir werden uns auf die neue deutsche Übersetzung von Stilett stützen: Michel de Montaigne, Essais, erste moderne Gesamtübersetzung von Hans Stilett, Frankfurt/Main (Eichborn) 1998.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Special.

83-406 **Gesundheit und Krankheit des Geistes
in der Geschichte der Philosophie**

REICHOLD

2 Std. Seminar

Do. 13.45 - 15.15 Uhr, Geb. 42-133

Beginn: 08.05.2003

- A) Krankheit, insbesondere die Geisteskrankheit, wird in der Philosophie seit Jahrhunderten als Grenzbegriff in der Erkenntnistheorie gebraucht. Im Rationalismus und Empirismus markiert der Kranke einen Gegenbegriff zum die Wahrheit erkennenden Subjekt. In einer vernunftkritischen Wende analysiert Foucault, der auch Psychologie studiert hat, die Geschichte des Wahnsinns als eine Geschichte der gesellschaftlichen Normierung; die Unterscheidung zwischen gesund und krank wird zu einer kulturellen Setzung, die Aufschluss über die Repressionsmechanismen der Wissenschaft und der Gesellschaft gibt. Psychoanalytische Begriffe wie „Trauma“ gehören in der französischen Postmoderne zu den Grundbegriffen der Weltbeschreibung. Wittgenstein sah in den philosophischen Fragen eine geistige Krankheit und in der Tätigkeit der Philosophie eine Therapie, die das Ziel hat, die Fragen zum Verschwinden zu bringen. In diesem Seminar sollen Texte unterschiedlicher Philosophen und Philosophinnen aus mehreren Jahrhunderten zu dem Thema gelesen und diskutiert werden.
- B) Literatur wird im Seminar angegeben.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik* und *Mathematik*.
Modul: Special

83-409 **Offenes Seminar *Philosophie***

**NEUSER
und MITARBEITER**

Sitzungstermine: Do. 08.05., Do. 05.06., Do. 03.07.2003

jeweils 19.30 - 22.00 Uhr

Anmeldung bei Anne Reichold.

Tel.: 205-3969; e-mail: reichold@rhrk.uni-kl.de

- A) Wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden aller Fachbereiche der Universität haben in diesem Seminar die Möglichkeit, philosophische oder wissenschaftshistorische Probleme, die sie im Zusammenhang mit ihren Forschungsprojekten sehen, im interdisziplinären Kreis zu diskutieren.
- B) Für wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden.

- A) Die Debatte über das Verhältnis von Kunst und Ethik wird meistens im Zusammenhang mit Zensurmaßnahmen geführt. Kunst ist ein Ausdruck des Ethos einer Gesellschaft, der in der Auseinandersetzung mit künstlerisch-kultischen Formen und Inhalten des Mythos und der Religion entstand. Eine vollkommene Isolierung der beiden Felder geht schon deshalb fehl, weil Kunst nicht jenseits ihrer jeweiligen gesellschaftlichen Kontextualisierung gedacht werden kann. Kunst stellt das Verhalten des Menschen dar und sie ist selbst ein wichtiger Ausdruck menschlichen Verhaltens. Kunst reagiert kritisch auf bestehende Verhaltensmodelle und sie liefert selbst Modelle, die das Verhalten der Menschen beeinflussen und verändern. Ethische Konflikte wurden schon immer in und mittels der Kunst ausgetragen und sichtbar gemacht. Kunst verstößt gegen den 'guten' Geschmack, gegen politische Regeln, gegen religiöse und weltanschauliche Dogmen, sie stört sich wenig am Allgemeinen, viel aber am Besonderen. Sie war und ist eine Kraft, die bestimmte Wahrnehmungen ermöglicht und verändert, die aber auch Verhalten verändern kann. Die Geschichte der Rezeption und Diskussion von Kunstwerken verdeutlicht die enge Verknüpfung der Kunst mit ethischen Konflikten. Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* (1774) war Lebensmodell für viele dem Suizid erlegene romantische Seelen wie Oliver Stones Film *Natural Born Killers* (USA 1994) Lebensmodell für sozial deformierte und desorientierte Jugendliche in den prosperierenden Gesellschaften des Westens ist. Sinclairs *Der Dschungel* (1906) beförderte eine Diskussion über Ausbeutung und unhaltbare soziale Zustände in den USA zu Beginn des 20. Jhdts., Hanekes Film *Bennys Video* (A 1992) förderte die Diskussion über die entmoralisierende Wirkung moderner visueller Medien. Das Seminar versucht nach Grundbedingungen moralischen Handelns und nach der Rolle der Kunst für dieses Handeln zu fragen. Für das Seminar wird ein Skript erstellt.
- B) Literatur:
Christof Mandry (Hg.): *Literatur ohne Moral – Literaturwissenschaft und Ethik*. Münster/Westf. 2002.
Klaus Wieglerling: *Medienethische Probleme in der künstlerischen Praxis*, in: Christian Schicha/ Carsten Brosda (Hg.): *Medienethik zwischen Theorie und Praxis*, LIT-Verlag, Münster 2000.
Düwell, Marcus: *Ästhetische Erfahrung und Moral. Zur Bedeutung des Ästhetischen für die Handlungsspielräume des Menschen*. Freiburg i. Breisgau 1999.
Josef Früchtl: *Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil. Eine Rehabilitierung*. Frankfurt/M. 1996.
Hausmanning, Thomas: Kritik der medienethischen Vernunft. Die ethische Diskussion über den Film in Deutschland im 20. Jahrhundert. München 1992.
- C) Keine formalen Voraussetzungen.
- D) Schein für regelmäßige Teilnahme und Referat oder Hausarbeit.
- E) Alle Hörer, Lehramtskandidaten, Nebenfach *Philosophie* im Hauptstudium *Biologie, Physik und Mathematik*.
Modul: Special.